

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Nase

Lieber Spalter!

Zu den Bildern von Bö und Beau in Deiner Sondernummer gestatte ich mir eine intime Frage. Bei Betrachtung nämlich des Bildes von Beau konnte ich nicht umhin, festzustellen, dass der Mann seinen Namen sehr zu unrecht trägt. Ich fand den Beau gar nicht besonders beau. Der Bö auf alle Fälle ist viel beauer. Besonders die Nase des Beau erinnert mich etwas sehr an das alte Testament, und es wäre meiner Seele eine ausserordentliche Beruhigung, zu erfahren, dass bei den Grosseltern des Beau alles in Ordnung ist. Du musst nämlich wissen, dass ich den Spalter stets als Prototyp schweizerischer Eigenart hinstelle, und da wäre es mir peinlich, wenn meine Empfehlung durch den spitzen Hinweis auf die Nase des Beau zu Recht entwertet werden könnte. Damit möchte ich aber keinen «unfreiwilligen Beitrag» zu deiner «Durch-die-Brille-Nummer» geliefert haben. Ich möchte vielmehr solchen Beiträgen vorbeugen und bitte daher um eine eindeutige Erklärung, zwecks Verfütterung an all jene, denen jeder Vorwand recht ist, um Deine treffende und einzigartige Sonder-Nummer zu entwerten. — Dein Er. T.

— Zu Ihrem Trost kann ich Sie vollständig beruhigen. Mein Stammbaum ist zwar nicht arisch, sondern romanisch, und was meine Nase betrifft, so wird jeder zugeben, dass sie im Original als wahres Prachtsstück gewertet werden muss. Infolge ihrer überlegenen Schönheit im Vergleich zu der korkenzieherartigen Nase Bö's besteht zwischen uns ein neidvolles Rivalitätsverhältnis, und wenn ich Ihnen nun verrate, dass das beinanderte Portrait von Bö gezeichnet wurde, so werden Sie als gewiegter Psychologe den Fall ohne weiteres durchschauen. Betrachten Sie auf dem Selbstportrait von Bö einmal dessen Nase. Sie werden nicht die Spur von der natürlichen Spiralstruktur entdecken können ... eine wahre Prachtsnase hat er sich gezeichnet. Mir aber hat er eine Gurke

à **5.50** Zimmer im
5 City-Excelsior
ZÜRICH Sihlstr. - vis-à-vis Jelmoli
Im Restaurant Menus à 2.50, 3.—, 4.—

ins Gesicht gehängt, die mich zur geeigneten Illustration von Sir David Lindsay herabwürdigt. Selbstverständlich erweisen Sie mir einen grossen Dienst, wenn Sie die Damen Ihres Bekanntenkreises darauf aufmerksam machen, dass meine Nase in Wirklichkeit unvergleichlich viel schöner ist. Daher meinen herzlichen Dank. Ihr Beau.

Das freut uns:

Lieber Nebenspalter, Man darf nicht den Nebenspalter so ausgezeichnet finden und ihn doch nur im Café lesen. Obwohl ich mein Einkommen nicht in Zeitungsabonnements anlegen kann, abonniere ich den kleinen Kasperli aus Rorschach infolge Sympathie und aus Freude darüber, dass wir in der Schweiz ein so witziges Unternehmen besitzen. Wenn der deutsche Monarch die Spässe eines Hofnarren nicht verträgt (immer das untrügliche Zeichen geistiger Minderwertigkeit, wenn jemand seine Karikatur nicht ansehen kann), so soll unser Zipfelkappenmann in der Heimat dafür umso mehr offene Stuben finden.

Erheben Sie durch Nachnahme ein Jahresabonnement bei A. Z.

— herzlich gefreut hat uns diese Abonnements-Begründung, und unseren Mitarbeitern soll sie nicht vorenthalten werden, denn Ihnen kommt sie zu. Nur wenn jeder sein Bestes gibt, kann der Spalter immer besser werden. Daher nie nichts für unguet, wenn wir die weniger erlesenen Geistesperlen mit Rückporto behaften.

Den Spalterfreund bitten wir, das Abonnement zu empfehlen, denn unser stärkster Rückhalt liegt in einem gesinnungsstarken Abonentenkreis.

Der Witz von anno 1733

Lieber Spalter.

In No. 35 hast Du unter «Tagebuch» mit Piccolo gezeichnet einen sogen. Witz ab der hohen See. Ich bin bald 70 Jahre alt (in meinem Passe hat mich so ein famoser Mensch sogar 127 Jahre alt gemacht) und erinnere mich noch sehr gut daran, wie ich als junger Mann von meinem Vater sehr ungnädig behandelt wurde, als ich ihm den gleichen Witz erzählte, weil derselbe (der Witz) ihm schon von seinem Vater eine Ohrfeige eingetragen habe. Du hättest den Witz also ruhig im Altersheim unterbringen können.

Dass Du die Sache mit Hitler nicht so schwer nimmst und den guten Humor nicht flöten lassen lässt, das freut mich und andere natürlich auch recht sehr. Nur sollten sich Alle vornehmen und auch ausführen, mit Hitlerland nichts zu tun zu haben, das nicht unumgänglich sich aufdrängt, denn die Leute sind draussen ganz aus dem Häuschen.

Auf weiteres frohes Bestehen genehmigt ein alter Leser einen und bringt Dir ein stilles, aber kräftiges Prosit.

— Aus Ihren Angaben haben wir ausgerechnet, dass der Witz genau 200 Jahre alt sein muss. Einen solchen Witz aber erachten wir für relativ neu. Haben nämlich schon viel ältere gebracht.

Begleit-Brief

Lieber Nebenspalter,
Bitte schön, behalt Er,
Was Ihm tauglich mag erscheinen.
Sollt Er aber was verneinen,
Bitte schleunigst retournieren,
Nur nicht lange Zeit verlieren.
Porto, sieh, ist beigelegt.
Doch, kann Er was brauchen,
Ist vergnügt:

Der Einsender: Aenny ...
— unser Witzdetektiv macht darauf aufmerksam, dass sich der Brief geradezu reimt. Tatsächlich deuten die ähnlichen Endsilben darauf hin. Grossartig!

Grüsse aus der Austernbar — herzl. Dank.

H. L. F. poste restante — alles bekannt.

Betreffend Rückporto — diesmal keinen Hinweis.

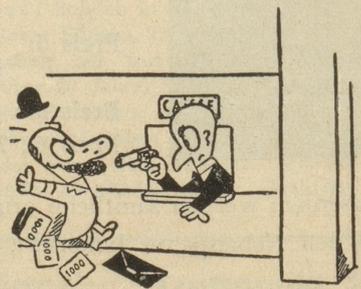
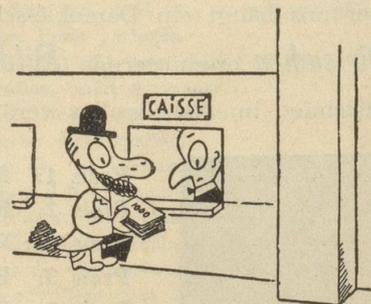


Illustration
zur
Bank-Krise

TOMO
(Candide)